



# Konzeption



**Ev. Kindertagesstätte Wohltorf**

Alter Knick 27, 21521 Wohltorf

Tel: 04104 / 25 94 Fax: 04104 / 69 40 30

E-Mail: [Kita@ev-kita-wohltorf.de](mailto:Kita@ev-kita-wohltorf.de)

Internetseite: [www.ev-kita-wohltorf.de](http://www.ev-kita-wohltorf.de)

## Inhaltsverzeichnis

1. Trägerprofil.....	7
2. Leitbild der Einrichtung .....	7
3. Pädagogisches Konzept .....	8
4. Entwicklungsdokumentation.....	8
4.1. Lerngeschichten & Portfolio (ressourcenorientiert) .....	8
4.2. Grenzsteinen der Entwicklung (defizitorientiert).....	8
5. Rahmenbedingungen .....	9
5.1. Betreuungsformen und Gebührenübersicht (Stand 1.1.2019) .....	9
5.2. Beispielhafter Tagesablauf einer 15 Uhr Gruppe .....	10
5.3. Verpflegung .....	10
5.4. Krankheiten .....	11
5.5. Mittagschlaf.....	11
5.6. Sonnenschutz .....	12
5.7. Eingewöhnung.....	12
6. Definition des Dreiklangs: Betreuung, Bildung und Erziehung .....	13
6.1. Bildung.....	13
6.2. Erziehung .....	14
6.3. Betreuung.....	14
7. Darstellung der drei Schwerpunkte pädagogischen Handelns in der Ev. Kita Wohltorf.....	16
8. Zusammenspiel.....	17
9. Quellennachweis .....	17

## 1. Trägerprofil

Die evangelische Kindertagesstätte ist eine sozialpädagogische Einrichtung mit einem eigenen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag, der in kirchlicher Verantwortung selbstständig wahrgenommen wird.

Die Kindertagesstättenarbeit hat Teil am Auftrag der Kirche, das Evangelium von Jesus Christus in Wort und Tat zu bezeugen. Sie ist Dienst der Ev.- luth. Kirchengemeinde Wohltorf an Eltern und Kindern, unabhängig vom religiösen Bekenntnis und von der Nationalität der Familien.

Zur Erfüllung des familienunterstützenden Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrages ist die Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Eltern (Erziehungsberechtigte) erforderlich. Die Eltern wirken bei wichtigen Entscheidungen der Kindertagesstätte mit.

## 2. Leitbild der Einrichtung

Wir sind eine evangelische, naturnahe Kindertagesstätte.

Unsere Einrichtung orientiert sich an den Bildungsleitlinien des Landes Schleswig- Holstein und den Qualitätsstandards des Bundesrahmenhandbuchs Diakonie-Siegel KiTa. Unsere stetigen Weiterbildungen ermöglichen eine qualitative Arbeit.

Wir sind ein offenherziges, dynamisches, engagiertes, aufgeschlossenes Team, das professionell miteinander arbeitet. All das macht uns zu bodenständigen Wegbegleitern.

Wir begegnen den Familien auf der Basis unseres christlichen Menschenbildes. Wir vertreten eine fördernde, unterstützende, kindorientierte und vielseitige Pädagogik.

Wir gestalten Lebens- und Erfahrungsräume, in denen sich die Kinder individuell, selbstständig und stärkenorientiert entwickeln und in Geborgenheit die Vielfalt der Welt entdecken, sowie soziale Kompetenzen ausbilden können. Dafür geben wir Raum und Zeit.

Wir bieten den Familien die Transparenz unserer Arbeit und die Möglichkeit einer Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes.

Mit Herzlichkeit und Freude gestalten wir engagiert und motiviert den Kita-Alltag.

Ein respektvoller, einfühlsamer Umgang miteinander steht im Fokus unserer Arbeit. Dabei nehmen wir das Kind ernst und unterstützen es in seiner individuellen Entwicklung.

In unserer täglichen Arbeit kann sich das Kind partizipativ mit seinen Bedürfnissen einbringen. Durch aufmerksame Beobachtungen und Austausch reflektieren wir unser Handeln und sind dabei offen für Neues.

In unserer professionellen Arbeit leben wir authentisch christliche Werte vor.

Zu unserem Selbstverständnis gehört es, mit vereinten Kräften des Teams und der Eltern jedes einzelne Kind auf seinem individuellen Lebensweg zu begleiten, um ein Experte seiner Selbst zu werden.

### 3. Pädagogisches Konzept

Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit steht der situative Ansatz. Hierbei liegt der Fokus auf den Ideen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Diese geben die Rahmenbedingungen des erzieherischen Tuns. Hintergrund ist die Lerntheorie, dass Kinder am besten aus ihrem Alltagssituationen heraus lernen. Deshalb legen wir großen Wert auf das freie Spielen. Daraus folgend werden die Kinder im Kindergartenalltag durch die pädagogischen Fachkräfte beobachtet und begleitet. Dabei agieren die Pädagogen nicht nur als Beobachter, sondern auch als Organisator und Bezugspersonen.

Aus diesem Hintergrund greifen die pädagogischen Fachkräfte ihre Beobachtungen auf und entwickeln darauf basierend Lerninhalte für die Kinder, die das Ziel verfolgen, eine größtmögliche Autonomie und Selbstbestimmung zu erreichen.

### 4. Entwicklungsdokumentation

Wir arbeiten mit zwei Entwicklungsdokumentationen. Hierbei bedenken wir den ressourcenorientierten und den defizitorientierten Blick.

#### 4.1. Lerngeschichten & Portfolio (ressourcenorientiert)

##### Lerngeschichten:

Mit standardisierten Bögen betrachten wir die Interessen und Stärken der Kinder. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden kleine Geschichten/Briefe an die Kinder geschrieben. Diese werden gemeinsam mit dem Kind gelesen und besprochen.

##### Portfolio:

Jedes Kind hat seinen persönlichen Ordner und arbeitet an einem festen Tag in der Woche daran. Die Kinder gestalten ihren Ordner mit Ich-Seiten, Bildern & Fotos, sowie den Lerngeschichten.

#### 4.2. Grenzsteinen der Entwicklung (defizitorientiert)

Dieser standardisierte Bogen beinhaltet genormte Entwicklungsschritte in den wichtigsten Entwicklungsbereichen. Einmal im Jahr wird die Entwicklung der Kinder betrachtet und mit Hilfe des Bogens analysiert.

## 5. Rahmenbedingungen

Unsere Einrichtung betreut 130 Kinder in 6 Elementargruppen und einer Krippe. Pro Elementargruppe können wir 20 Kinder betreuen. 10 Kinder besuchen unserer Krippe.

Wir arbeiten nach einem halb offenen Konzept. Die Kinder werden in festen Gruppen betreut. Dennoch gibt es mehrere Stationen in der Einrichtung, die die Kinder selbständig nutzen können. Dies sind beispielsweise im Flur der Sandtisch, die Welle und der Legotisch. Zusätzlich können die Kinder ein Atelier und eine Bewegungshalle nutzen.

### 5.1. Betreuungsformen und Gebührenübersicht (Stand 01.01.2022)

Frühdienst:		<u>1.Kind</u>	<u>1.Geschwisterkind</u>	<u>2.Geschwisterkind</u>
07:30 – 08:00 Uhr	Ü3	14,15€	7,08€(Reinbek4,25€)	0€
	U3	14,50€	7,25€(Reinbek4,35€)	0€
Krippe:				
08:00 – 16:00 Uhr		232,00€	116,00€(Reinbek69,60€)	0€
Kindergarten:				
08:00 – 14:00 Uhr		169,80€	84,90€ (Reinbek50,94€)	0€
	(Regenbogengruppe)			
08:00 – 15:00 Uhr		198,10€	99,05€ (Reinbek59,43€)	0€
	(Sonnenschein, Grüne und Gelbe Gruppe)			
08:00 – 16:00 Uhr		226,40€	113,20€(Reinbek67,92€)	0€
	(Blaue und Rote Gruppe)			
Mittagessen		89,00€	89,00€	89,00€

Alle Beträge belaufen sich pro Kalendermonat.

Von 8.00 bis 9.00 Uhr können Sie die Eingangstür durch Betätigung des Summers öffnen. Danach bis ca. 13 .45 Uhr ist die Eingangstür aus Sicherheitsgründen verschlossen. Wir öffnen Ihnen in dieser Zeit gerne die Tür, betätigen Sie dafür die Klingel links neben der Eingangstür.

Die Krippe hat im Haupthaus einen eigenen Eingang. Zu diesem gelangen Sie rechts am Haus vorbei.

Für angemeldete Frühdienstkinder ist ab 7.30 Uhr die Eingangstür bei der roten Gruppe geöffnet.

Bitte achten Sie darauf am Eingang Ihre Schuhe und die Ihres Kindes auszuziehen oder verwenden Sie unsere „blauen Überzieher“. Dies sorgt dafür, dass die Flure sauberbleiben und von den Kindern zum Spielen benutzt werden können.

Unsere Einrichtung schließt ca. 3 Wochen im Jahr. Dazu gehören 2 Wochen in den Sommerferien, die Tage zwischen Heiligabend und Neujahr, der Freitag nach Himmelfahrt und unsere 4 Fortbildungstage im Jahr. Ein Schließtag wird jährlich flexibel festgelegt.

## 5.2. Beispielhafter Tagesablauf einer 15 Uhr Gruppe

08:00 – 09:00 Uhr	Bringphase	Hier werden die Kinder und Eltern begrüßt und kleine Mitteilungsgespräche geführt
09:00 – 09:30 Uhr	Gemeinsames Frühstück	Wir sprechen ein Tischgebet und frühstücken die leckeren Sachen aus der Brotdose. Zum Trinken gibt es Wasser oder Tee.
09:30 – 11:30 Uhr	Morgenkreis, Freispiel, Projektphase	Im Morgenkreis besprechen wir aktuelle Themen, gewinnen einen Überblick über die Gruppe, singen Lieder und spielen kleine Spiele. Im Freispiel entdecken die Kinder viele spannende Ecken in der Gruppe und werden kreativ. Die Projektphase nutzen wir, um Themen der Kinder in vielfältiger Weise umzusetzen. Dabei beachten wir darauf jeden Bildungsbereich aufzugreifen.
11:30 – 12:30 Uhr	Draußenphase	Hier geht es mit den Kindern an die frische Luft. In unserem Außenbereich lernen die Kinder ihre Grenzen kennen und treffen sich übergreifend aus den Gruppen beim Buddeln, matschen, schaukeln und klettern.
12:30 – 13:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen	Wir sprechen ein Tischgebet und essen das abwechslungsreiche Mittagessen unseres Anbieters
13:00 – 13:30 Uhr	Ruhephase	Nach dem aufregenden Morgen begeben wir uns mit den Kinder in ruhigere Angebote (Traumreise, Vorlese, Massagen).
13:30 – 15:00 Uhr	Freispiel & Abholphase	Nun geht es wieder los mit dem eigenen Explorationsverhalten und der freudigen Erwartung der Eltern. Bei der Verabschiedung können noch kleine Berichte über den Tag von uns mitgeteilt werden.

## 5.3. Verpflegung

Jedes Kind bringt eine eigene, von den Eltern befüllte Trinkflasche mit Wasser, mit in die Kita. Somit ist die individuelle Benutzung an verschiedensten Orten (Wald, Spielplatz, Ausflug etc.) am ehesten zu gewährleisten. Denken Sie daran die Flasche regelmäßig mit nach Hause zu nehmen und zu reinigen.

Ihr Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Bitte achten Sie auf eine gesunde Zusammenstellung.

- Beim Thema „Ernährung“ gehen die Meinungen weit auseinander. Deshalb muss sich die Kita auch hier auf eine Art und Weise festlegen. Kuchen, auch wenn er keinen Zucker enthält, gehört bei uns in die Rubrik „Süßigkeit“. In dieser Altersklasse können wir nur mit groben Klassifizierungen arbeiten.
- Vollkornbrot, Käse, Wurst, Obst, Gemüse, Nüsse, ungezuckertes Müsli und Joghurt bilden in unserer Einrichtung Bestandteile eines gesunden Frühstücks.
- Süßigkeiten sollen die Ausnahme bilden. Solche Ausnahmen stellen z.B. Geburtstags-Frühstücke dar, die die Eltern für die ganze Gruppe mitbringen.



Unser Mittagessen wird von einem Anbieter geliefert, der keine Geschmacksverstärker verwendet, auf Ausgewogenheit achtet und täglich frisch zubereitet.

Im Rahmen unserer Bemühungen um Beteiligung der Kinder (Partizipation), darf jede Woche eine Gruppe aus dem Angebot der Firma die Auswahl treffen. Damit auch unbekanntes einmal ausprobiert wird, erhalten die päd. Fachkräfte ein Sonderrecht.

Am Nachmittag nach 15 Uhr findet im Elementarbereich eine Teepause statt, dazu finden sich die entsprechenden Kinder in den 16 Uhr Gruppen ein und essen gemeinsam einen gesunden Snack. Dafür hat sich eine separate Dose bewährt, die Sie Ihrem Kind mitgeben. Auch Obst und Gemüse vom Mittagsangebot kann falls etwas übrig ist verzehrt werden.

#### 5.4. Krankheiten

Bitte informieren Sie uns sofort, sollte Ihr Kind ansteckend erkrankt sein.

Wir können Ihre Kinder auch dann nicht in Empfang nehmen, wenn nach den in **§ 34 IfSG** genannten Krankheiten, der Verdacht besteht, dass Ihr Kind an einer solchen Krankheit leidet. Deshalb kann die KITA die Betreuung ablehnen, bis ein Kinderarzt bestätigt, dass keine Ansteckungsgefahr besteht.

Beachten Sie bitte auch, dass Geschwisterkinder Überträger sein können und einen entsprechenden Nachweis benötigen.

Eine **detaillierte Regelung** für den Umgang mit den Krankheiten finden Sie auf unserer **Homepage**.

#### **Medikamentenvergabe:**

Da unsere Mitarbeiter nicht medizinisch geschult sind, dürfen wir keine Medikamente verabreichen. Zu den Medikamenten gehören auch: Homöopathische Arzneimittel, Salben und Säfte.

#### 5.5. Mittagschlaf

Kinder unter drei Jahren erhalten in der Krippe die Möglichkeit zum **Mittagsschlaf**. Wir bitten Sie auf die Bedürfnisse der Kinder zu achten und den Schlafrhythmus nicht durch verfrühtes Abholen oder Telefonaten zu unterbrechen. Möchte Sie Ihre Kinder während der Schlafphase abholen, kündigen Sie dies bitte vor 9:00 Uhr an.

Im Kindergartenbereich ist aufgrund fehlender Räumlichkeiten keine Möglichkeit für einen Mittagsschlaf. Sollte Ihr Kind diesen noch benötigen, sprechen Sie uns an. Wir finden dann eine individuelle Lösung.

In den Kindergartengruppen gibt es eine **Ruhezeit**, in der nur ruhige Tätigkeiten durchgeführt werden (vorlesen, Traumreise etc.)

## 5.6. Sonnenschutz

- Erfolgt vorrangig durch begrenzten Aufenthalt in der Sonne und schützende Kleidung
- Cremes Sie Ihre Kinder bitte vor dem Kindergartenbesuch ein.
- Der Sonnenschutz wird nach dem Mittagessen / bzw. nach angemessener Zeitspanne unter Begleitung der päd. Fachkräfte von den Kindergartenkindern selbständig erneuert.
- Im Krippenbereich tragen die päd. Fachkräfte die Creme auf.
- Das Tragen einer Kopfbedeckung wird entsprechend der Spieltätigkeit und der kindlichen Konstitution abgewogen (Tätigkeiten, die schnell zum Schwitzen führen – ohne Kappe; aber zeitbegrenzt)

## 5.7. Eingewöhnung

Ihr Kind beginnt einen Lebensabschnitt mit vielen neuen Anforderungen in einer Umgebung, die sich vom vertrauten Zuhause sehr unterscheidet. Da die Eltern nicht mehr unmittelbar zur Verfügung stehen, muss Ihr Kind Vertrauen zu einer neuen Bezugsperson aufbauen, die gleichzeitig für viele andere Kinder da ist. Es soll Beziehungen entwickeln zu anderen Kindern, muss Regeln und das Teilen lernen und sich an einen neuen Rhythmus anpassen. Eine beachtliche Leistung, die diesen Übergang zu einem eigenständigen Lernbereich macht. Um dies alles langsam zu erlernen, begleitet ein Elternteil in der Eingewöhnungszeit das Kind in der Elementargruppe und löst sich in regelmäßigen Abständen räumlich vom Kind. Hierfür steht das Elternzimmer zur Verfügung.

Natürlich kommen auch auf Sie Änderungen und Anforderungen zu, und es muss sich zuerst einmal alles einspielen.

- Sie sollen sich an feste Zeiten halten
- alle Infos verarbeiten
- mit Ihren eigenen Gefühlen klarkommen
- die Ungewissheit, wie es Ihrem Kind geht, aushalten
- lernen, den Erzieher\*innen Vertrauen zu schenken
- ein Gefühl für Erziehungspartnerschaft bekommen

Jeder Neuanfang bedeutet bei aller Neugier und Vorfremde auch Abschied von Vertrautem und Gefühle. Also keine Angst davor, dass nicht alles gleich problemlos klappt. Es wird sich alles einspielen und Ihr Kind wird wachsen, sicher und selbstbewusst werden und den Alltag meistern. Geben Sie sich und Ihrem Kind Zeit, setzen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Leistungsdruck. Bleiben Sie gelassen und mit den päd. Fachkräften im Gespräch.



*Zwischen getragen werden  
und alleine laufen  
halten wir  
ein ganzes Leben lang  
- und manchmal nur mühsam -  
das Gleichgewicht*

In unserem Haus wird die Form des „sanften Übergangs“ praktiziert.

#### *5.7.1. Krippe / Elementarbereich*

Wir gestalten unsere Eingewöhnungsphase nach dem Berliner Modell.

Im Elementarbereich stimmen die pädagogischen Fachkräfte die Eingewöhnungsphase auf Grundlage der Informationsmaterialien (Fragebogen) mit Ihnen beim Einführungsgespräch (Gespräch zwischen Eltern und päd. Fachkräfte in der Schnupperstunde) individuell ab. Dabei erhalten Sie auch weitere gruppeninterne Informationen.

In der Krippe wird Ihnen entsprechendes Informationsmaterial (Fragebogen) beim Aufnahmegespräch ausgehändigt. Auch hier stimmen die pädagogischen Fachkräfte die Eingewöhnungsphase für jedes Kind individuell mit Ihnen ab.

## 6. Definition des Dreiklangs: Betreuung, Bildung und Erziehung

### 6.1. Bildung

1. Bildung umfasst sowohl die Entwicklung und Schulung "innerer Kräfte", als auch die Aneignung von Kenntnissen und Erschließung der Welt.
2. Bildung beinhaltet sowohl Selbstbildung, einen Prozess der Selbstgestaltung und Eigenaktivität (der sich über das ganze Leben erstrecken kann) als auch einen Prozess der Bildung und Wissensvermittlung durch Dritte
3. Bildung ist sowohl die Übernahme und der Erwerb von Bildungsgütern wie Sprache, Kulturtechniken, (Natur- und Geistes-) Wissenschaft, Technik (einschließlich neuer Informationstechnologien) und Kunst als auch die kritische Auseinandersetzung mit diesen, deren Veränderung und Abwandlung aufgrund eigener Denkprozesse und Handlungen.
4. Bildung dient sowohl der Entfaltung des inneren Menschseins und der eigenen Individualität (Bildung als Selbstzweck) als auch zur gesellschaftlichen Nützlichkeit (was durchaus eine kritische Haltung zur Gesellschaft und die Handlungsbereitschaft zu deren Weiterentwicklung beinhaltet).
5. Bildung bedeutet sowohl einen Prozess des kognitiven, moralischen, sozialen und emotionalen Lernens als auch das Resultat eigener "Studien".

In Bildungsprozessen setzen sich die Kinder mit neuen Erfahrungen, Beobachtungen und Erkenntnissen auseinander, erkennen Zusammenhänge, nehmen kritisch Stellung und ziehen Folgerungen für ihr Handeln. Durch Eigenaktivität und Selbsttätigkeit, aus eigener Motivation heraus, erkunden und erschließen sie ihre Welt, nehmen Kontakt zu anderen Menschen auf und lernen von ihnen - *sie bilden sich selbst*. In Bildungsprozessen entwickeln sich ihre einzigartige Persönlichkeit, ihr Charakter, ihre Identität, ihre Individualität.

(vgl. Textor, M.R 1999)

## 6.2. Erziehung

Erziehung richtet sich auf die Persönlichkeit - positiv beurteilte Persönlichkeitseigenschaften sollen hervorgerufen, gefördert und stabilisiert werden. Laut Brezinka (1989) sind vor allem folgende Eigenschaften zu fördern:

1. Grundvertrauen, also Lebensbejahung, Optimismus, Offenheit, Bindungsfähigkeit und Gottvertrauen;
2. Bereitschaft zur Selbsterhaltung durch eigene Anstrengung, also Arbeitswilligkeit, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein;
3. realistisches Welt- und Selbstverständnis, also Wirklichkeitssinn, Sachlichkeit, Wissen, Fähigkeit zur Introspektion und Selbsterkenntnis;
4. Gemütsbildung, also Werthaltungen, Gewissen, Ansprechbarkeit für Gutes und Schönes, Taktgefühl und Rechtsempfinden; sowie
5. Selbstdisziplin, also Rücksichtnahme, seelische Belastbarkeit und Selbstbeherrschung.

Die Person der päd. Fachkraft spielt eine besondere Rolle: Auch seine Persönlichkeit, sein Charakter und sein Verhalten sollen erzieherisch wirken, also vorbildlich sein und zur Nachahmung anregen (Modellernen). Er muss dem Kind Rechte und Freiräume zugestehen; er soll dieses nicht "prägen", sondern seine Entwicklung "fördern". Deshalb benötigt die päd. Fachkraft "pädagogischen Takt" - aus der Achtung des Eigenlebens, der Würde und der Spontanität des Kindes heraus.

(vgl. Textor, M.R 1999)

## 6.3. Betreuung

1. Pflege: Pflegen heißt, Kinder gut, sorgsam und schonend zu behandeln, ihr körperliches Wohlbefinden sicher- oder wiederherzustellen. Die päd. Fachkraft achtet auf eine angemessene, saubere Bekleidung, eine ausreichende und gesunde Ernährung, genügend Ruhephasen (Schlafzeiten), das Einhalten von Hygieneregeln usw.
2. Schutz: Beschützen heißt, jemanden zu beschirmen, ihm Obhut zu geben, ihn von Schädigungen körperlicher und seelischer Art zu bewahren, Gefahren abzuwehren. So stellt die päd. Fachkraft durch ihre Betreuung die körperliche Unversehrtheit der Kinder sicher (Aufsichtspflicht).

3. Fürsorge: Damit ist die Verpflichtung gemeint, für das Wohl der Kinder Sorge zu tragen und deren Interessen zu schützen, ihnen Zuwendung und Nestwärme zu geben. Durch Fürsorge werden die materiellen und emotionellen Voraussetzungen für ein gesundes Gedeihen in körperlicher und seelischer Hinsicht geschaffen.

Kinder müssen sich im Kindergarten geborgen fühlen und sichere Bindungen an die päd. Fachkräfte ausbilden können.

Insbesondere die Befriedigung der erstgenannten, grundlegenden Bedürfnisse ermöglichen erst eine Erziehung und Bildung des Kindes.

(vgl. Textor, M.R 1999)

## 7. Darstellung der drei Schwerpunkte pädagogischen Handelns in der Ev. Kita Wohltorf

### Betreuung

Wir, die pädagogischen Fachkräfte, betreuen Ihre Kinder liebevoll und zugewandt. Innerhalb unserer Rahmenbedingungen, gehen wir auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein und sorgen dafür, dass die Wünsche und Anliegen der Kinder Gehör finden.

### Bildung

In unserer Kita haben Ihre Kinder die Möglichkeit durch Selbstbildung zu lernen. Die Kinder können vieles ausprobieren und experimentieren. Zusätzlich schaffen die pädagogischen Fachkräfte Lernangebote, die im Kitaalltag wie auch in den festen Angeboten stattfinden.

Angebote (Beispiele):

Maxi-Treff

Sport

Kindergottesdienst

Waldtag/-woche

Kochen

Erkundungsbereich:

Sprache, Körperwahrnehmung, schulische Vorbereitungen

Körperwahrnehmung, Kräfte austesten

Glaube, Religion, Gemeinschaft, Werte

Sozialraum erkunden, Sinne spüren

Sinne, Ernährung, Eigenständigkeit, Mathematik

### Erziehung

Durch Abstimmungen und anderen Meinungsbildabfragungen im Kitaalltag bringen wir den Kindern ein Demokratieverständnis näher. Durch Partizipation und Demokratie nehmen die Kinder wahr, dass Ihre Stimme gehört und ernstgenommen wird. Sie können den Kitaalltag selbst mitgestalten. Gleichzeitig erlangt das Kind nach und nach ein Gruppengefühl (Zugehörigkeitsgefühl) und lernt auch andere Meinungen und Entscheidungen abweichend von der eigenen zu akzeptieren. Dies wird durch das wahrnehmen der eigenen Gefühle mit Benennung sowie das Auffordern zur Einnahme anderer Perspektiven gefördert. All dies stärkt das Sozialverhalten der Kinder.

## 8. Zusammenspiel

Durch Bildung, Erziehung und Betreuung - die in der Praxis untrennbar miteinander verbunden sind - leistet der Kindergarten einen wichtigen Beitrag zur Enkulturation, Sozialisation und Personalisation des Kindes. Er schafft - nach der Familie - die Grundlagen für eine selbstbestimmte, eigenverantwortete Lebensführung und die Ausbildung einer eingepprägten Persönlichkeit. Zugleich bereitet der Kindergarten auf das Leben in der Gesellschaft vor und befähigt zur Mitgestaltung des Gemeinwesens und der Kultur.

(vgl. Textor, M.R 1999)

## 9. Quellennachweis

Bendt, Ute/Erlor, Claudia: Aus bewährter Praxis die eigene Kita-Konzeption entwickeln, 2008, Verlag an der Ruhr

Brezinka, W.: Erziehung in der Familie. Gute Beispiele und Wertüberzeugung sind gefragt. Die politische Meinung 1989, 34, S. 47-51

Textort, M.R.: Bildung, Erziehung, Betreuung, 1999,  
<https://www.kindergartenpaedagogik.de/127.html> [01.08.2018]

